

JOURNAL FÜR ERNÄHRUNGSMEDIZIN

WIDHALM K
Editorial

*Journal für Ernährungsmedizin 2002; 4 (3) (Ausgabe für
Österreich), 5*

Homepage:

**[www.kup.at/
ernaehrungsmedizin](http://www.kup.at/ernaehrungsmedizin)**

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Mit Nachrichten der



**INTERDISZIPLINÄRES ORGAN FÜR PRÄVENTION UND
THERAPIE VON KRANKHEITEN DURCH ERNÄHRUNG**

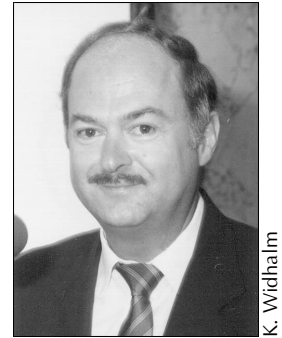
**Erschaffen Sie sich Ihre
ertragreiche grüne Oase in
Ihrem Zuhause oder in Ihrer
Praxis**

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,
Kräuter und auch Ihr Gemüse
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz
ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig





K. Widhalm

EDITORIAL

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Adipositas als überragendes Problem der Ernährungsmedizin dominiert auch diesmal das vorliegende Heft unseres Journals.

In einem Übersichtsartikel behandeln Kautzky-Willer und Mitarbeiter sämtliche Aspekte der Beziehung zwischen Übergewicht und Diabetes mellitus während der Schwangerschaft.

Dieses Thema ist deshalb von besonderem aktuellem Interesse, da eine Reihe von wissenschaftlichen Erkenntnissen dafür vorliegt, daß gerade während der Schwangerschaft ein gestörter Glukosemetabolismus außerordentlich nachteilige Wirkungen auf den Stoffwechsel und das Fettgewebe des Fötus bzw. des Neugeborenen haben kann.

Diskutiert wurde auch in Österreich die Frage, ob routinemäßig ein oraler Glukosetoleranztest während der Schwangerschaft durchgeführt werden soll, oder ob dies nur bei entsprechender Anamnese bzw. Vorliegen von verdächtigen Befunden (Harn- und Blutzucker) erfolgen sollte. Tatsache ist, daß aufgrund von Langzeitstudien dem Einfluß einer gestörten Glukosetoleranz auf das Outcome des Kindes (Programming!) ein großer Stellenwert beigemessen wird. Eine optimale Einstellung eines Diabetes mellitus während der Schwangerschaft ist somit absolut geboten.

Eine weitere Zusammenstellung über die in Österreich derzeit angebotenen Formuladiäten zur Behandlung des Übergewichts liegt aus der medizinischen Universitätsklinik Graz von Frau Partl und Frau Wallner vor. Diese Zusammenstellung listet alle jene Produkte auf, die in unserem Land zur Behandlung der Übergewichtigkeit angeboten werden. Zusammensetzung, Charakteristika und Indikationsgebiete werden angeführt und anhand von Erfahrungsberichten besprochen. Daß nicht immer alle Produkte, die zur Behandlung des Übergewichts angeboten werden, auch medizinischen und ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten Rechnung tragen, ist wohl bekannt und wird in dieser Übersicht ebenso deutlich ausgesprochen.

Eine neueste Statistik über den Nährstoffverbrauch in Österreich – im internationalen Vergleich – stammt aus dem Institut für Sozialmedizin. Die nun vorgelegten Daten, die den durchschnittlichen Lebensmittelverbrauch und -verzehr zum Gegenstand haben, zeigen insbesondere gegenüber dem sogenannten österreichischen Ernährungsbericht aus dem Jahre 1998 gewaltige Unterschiede auf: So wird der verfügbare Anteil an Energie in Österreich mit 3535 Kalorien/Tag berechnet, während er im vorher genannten Bericht erheblich darunterliegt. Diese Zahlen sind für alle an Ernährung Interessierten enorm wichtig und zeigen vor allem die Veränderungen, die in wenigen Jahren aufgetreten sind, klar auf. So sieht man sehr wohl einen beträchtlichen Anstieg des Verzehrs an Obst und Gemüse, was einem positiven Trend im Sinne einer gesunden Ernährung gleichkommt.

Ein weiterer Artikel aus der medizinischen Universitätsklinik Graz behandelt die Diagnostik und Therapie der chronischen Durchfallserkrankung, wobei vor allem auf praktische Aspekte und auf die wenig beachteten möglichen Nebenwirkungen von medikamentösen Therapien eingegangen wird. Ebenso werden Probiotika und ihre Wirksamkeit bei der chronischen Durchfallserkrankung besprochen.

Wir hoffen, daß mit dieser Auswahl an interessanten Themen wieder Lesenswertes für die Praxis und die Klinik geboten wird und wünschen den Abonnenten und jenen, die es hoffentlich bald werden wollen, viel Vergnügen bei der Lektüre.

K. Widhalm

Herausgeber:

Prof. Dr. Kurt Widhalm, Wien

Wissenschaftlicher Beirat:

D. Balogh, Innsbruck
W. Druml, Wien
R. Gasser, Graz
J. M. Hackl, Innsbruck
F. Hoppichler, Salzburg
K.-D. Jany, Karlsruhe
M. Kunze, Wien

Chefredaktion:

Prof. Dr. Bernhard Ludvik, Wien
Prof. Dr. Kurt Widhalm, Wien

M. Lechleitner, Innsbruck
M. Lindschinger, Eggersdorf
H. Lochs, Berlin
E. Roth, Wien
G. Scherthaner, Wien
H. Toplak, Graz
Th. C. Wascher, Graz